



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 8.

Sonnabend, den 10. Januar.

1846.

## In der Judenstadt zu Prag.

Von C. Herlossohn.

(Fortsetzung.)

Er verließ das Refectorium und ging in seine Zelle. Während von unten der bacchantische Jubel zu ihm heraufschallte, warf er sich bleich, mit den Bügen der Verzweiflung im Angesicht, vor dem Crucifix nieder und betete:

„Du mein barmherziger, mein gerechter Gott. Du hast meine Seufzer gehört, das Gestöhn meiner gemarterten Seele vernommen, hast meine blutigen Thränen gezählt — Dein Wille war es, der mir das Weib nahm und die holden Kinder, und — und den Glauben — er war es, der mich gepeitscht hat durch alle Qualen des Leibes und alle Beängstigungen der Seele — Du hast mich Denen überliefert, die kein Erbarmen kannten und keine Schonung: Du hast es so gewollt, Herr! Ich

habe zu Dir um ein Zeichen gefleht, ob ich ausharren soll, in dem, was ich für die Wahrheit hielt und für das Recht: das Zeichen schwieg, doch die Pein mehrte sich. Sichtbar war Dein Arm mit Jenen, die wir unsere Mörder und Verfolger nannten, die uns mit unsäglichen Martern ihren Glauben aufzwingen und den unsrigen aus der Brust uns rissen. Da erkannte ich und mit mir viele Andere, daß wir im Irrthum, daß wir weit ab von Deinen Geboten, und daß wir zurückkehren müßten zu dem Glauben, den unsere Väter verlassen, denn er ist der alleinig wahre, wozu ihn die Macht gestempelt hat, welche Du seinen Anhängern, unsern Verfolgern, geliehen. — Ich will von nun an wandeln auf diesen blutigen Wegen, damit Dein Wille geschehe: Ein Gott im Himmel und Eine Kirche auf Erden! In blutigem Kampfe bin ich zur Einsicht gekommen, o Herr! und blutig, wenn es sein muß, will ich sie den Andern